

A.) EINLEITUNG



(☒ PPT 1)

Liebe Gemeinde,

herzlich willkommen zu unserem dritten Thema unserer Reihe

„Ein faszinierender Gott – Sein Wesen besser kennenlernen“

Ich finde wir haben einen faszinierenden Gott. Und je mehr ich mich in die unterschiedlichen Wesenszüge unseres Herrn im Rahmen dieser Serie hineingearbeitet habe, desto häufiger kam ich ins Staunen und zu der Überzeugung *„Jemand anderem als diesem Gott will ich nicht nachfolgen – Nichts und niemand ist so wie er!“*. Das ist mir vor allem bei dem heutigen Thema so gegangen, Ich hoffe ihr werdet das in den nächsten Minuten auch verstehen und diese Begeisterung vor allem auch teilen können mit mir.

Vom Ablauf her wird es zunächst wieder eine Lehre geben, die thematisch aufgebaut und durch Bibelstellen belegt ist. Ähnlich wie die letzten Male wird es dabei aber auch um uns gehen. Genauer gesagt um die Frage ob und wenn „ja“ welche Auswirkungen dieses Persönlichkeitsmerkmal Gottes auf uns hat.

B.) THEMA: „Die Leidenschaft Gottes“

Teil I

I.) Was ist Leidenschaft?



(☒ PPT 2)

Unser Thema für den heutigen Abend lautet

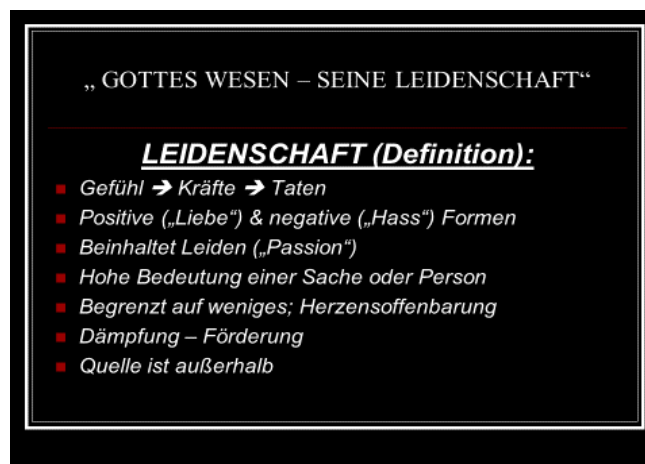
„Die Leidenschaft Gottes“

Folgende Fragen können einem bei dieser Überschrift kommen:

- Hat Gott Gefühle? Ist er ein emotionales Wesen oder ruht er völlig regungslos in sich selbst?
- Müssen wir uns vor seiner Leidenschaft fürchten? Kann sie uns schaden?
- Wie verhält sich dieser Wesenszug Gottes zu anderen Charaktereigenschaften von ihm vor allem zur Liebe?

☞ **FRAGE:**

„Was fällt uns ganz allgemein zum Thema Leidenschaft alles ein?“



Definition für „Leidenschaft“:

- Ein Gefühl das das Gemüt völlig erfasst und große Kräfte freisetzen kann, die entsprechende Taten nach sich ziehen.
- Sie kann positive Formen („Liebe“) und damit aufbauend sein. Genauso kann sie auch negative Erscheinungsformen („Hass“) annehmen und sich in Folge dessen zerstörerisch auswirken.
- Unser deutsches Wort „Leidenschaft“ kommt vom lateinischen Begriff „Passion“. In beiden Worten ist damit etwas gemeint, was mit „Leiden“ zu tun hat. Man könnte auch sagen, jemand der eine Leidenschaft für eine Sache hat, ist bereit Leiden auf sich zu nehmen um ein bestimmtes Ziel zu erreichen. Und er empfindet es als schmerzhaft, wenn er dieses verpasst. (Beispiel: Ein Sportler der zum einen viele Anstrengungen und Entbehrungen auf sich nimmt um in einem Wettkampf zu gewinnen und dann zum anderen sehr darunter leidet, wenn er bzw. seine Mannschaft keinen Sieg erringt)
- Damit wird auch klar: Die Sache oder die Person für die jemand Leidenschaft empfindet ist für denjenigen von sehr hoher Bedeutung, da ist ein echtes fast schon konkurrenzloses Interesse da. Für Dinge oder Menschen die uns egal sind empfinden wir so etwas nicht, da sind wir „leidenschaftslos“.
- Menschliche Leidenschaften sind unterschiedlich und im Kern auf wenige Themen begrenzt; ein Mensch der von zu vielen unterschiedlichen Leidenschaften getrieben ist, wird dadurch auf Dauer sich und andere überfordern. Leidenschaften verraten etwas über das Herz eines Menschen.
- Leidenschaft ist etwas was gedämpft (durch Misserfolg oder Überforderung) aber auch gefördert (Stimulierung durch Sinneswahrnehmungen) werden kann.

- Leidenschaft entsteht durch etwas Faszinierendes außerhalb des Menschen, das auf eine entsprechende innere Veranlagung im Herzen treffen muss.

Nun sind das alles Wahrnehmungen, die wir gut bei uns Menschen feststellen können. Aber wie sieht das nun bei Gott aus?

Zunächst einmal war ich etwas enttäuscht bei meinen Vorbereitungen für diesen Abend:

- Ich gehöre mittlerweile auch zu den Menschen, die sich beim exegetischen Arbeiten des Internets bedienen. Und als ich die beiden Begriffe „Leidenschaft“ und „Gott“ eingegeben hatte, war das Ergebnis sehr mager. Statt einer Vielzahl an Quellen über die Leidenschaft, die von Gott ausgeht, kamen fast nur Lexikonartikel oder auch Predigten bei denen es um unsere Leidenschaft für den Herrn ging. Das ist fast schon symptomatisch für ein bestimmtes Gottes- bzw. Menschenbild: Wir verbinden offensichtlich im Geistlichen bei diesem Thema ganz schnell einen Appell an uns: *„Du sollst leidenschaftlicher beten, mit mehr Hingabe in der Gemeinde mitarbeiten, eifriger die Bibel lesen, usw.“* Natürlich gehört das auch zum Wesen unseres Glaubens. Aber je mehr ich darüber reflektierte kam ich zu dem Ergebnis: Ohne den (leidenschaftlichen) Gott zu (er-) kennen und von IHM begeistert zu sein wird sich auch keine echte geistliche Leidenschaft für ihn oder irgendeine geistliche „Übung“ ergeben. Leidenschaft wird eben von außen entzündet und nicht aus dem Menschen heraus produziert.
- Also habe ich mich weiter auf die Suche nach dem leidenschaftlichen Gott gemacht uns zwar in der Bibel. Aber auch das „Fehlanzeige“; das Wort kommt hier immer nur im Zusammenhang mit Menschen vor. Dort ist es dann immer negativ besetzt (Rom. 1, 26f; Gal. 5, 24 und Kol. 3, 4) im Sinne von „bösen“ oder „schändlichen“ Lüsten.

Also ist Leidenschaft etwas Schlechtes? Und ist Gott in dem ja nichts Negatives sein kann (1. Petr. 2, 22) demnach nicht „leidenschaftlich“?

II.) Der leidenschaftliche Gott der Bibel



(☒ PPT 4)

Nun ich wurde auf einmal fündig als ich auf das Reden des Heiligen Geistes hin einmal unter dem Begriff „*Eifer*“ bzw. „*Eifersucht*“ gesucht habe. Und siehe da auf einmal tauchten ganz viele Bibelstellen und Szenen aus der Heiligen Schrift auf, bei denen davon im Zusammenhang mit Gott die Rede ist.

Beispiele:

- Da sorgt der Eifer des Herrn dafür dass nach dem Gericht Gottes über Juda ein Rest des Volkes übrig bleiben wird und das geistliche Leben wieder blühen wird. (2. Kön. 19, 31).
- Mit Eifer will er sich den Gottesfürchtigen nach dem Gericht wieder zuwenden (Jes. 63, 15).
- Sein Eifer wendet sich als „Zorn Gottes“ gegen Missetäter (Dtn. 29, 19).
- Gott ist ein eifersüchtiger Gott (Ex. 20, 5; Deut. 4, 24)
- Seine Eifersucht beinhaltet auch, dass er Sünde nicht dulden kann (Jos. 24, 19); sie wird von ihm vernichtet (Offb. 20, 9f)
- Der Eifer Jesu sorgte für die Tempelreinigung (Mt. 21, 12f)

Schauen wir uns nun die Punkte noch einmal an, die ich vorhin als Wesensmerkmale für Leidenschaft formuliert habe und wenden wir sie einmal auf Gott an:

„GOTTES WESEN – SEINE LEIDENSCHAFT“

LEIDENSCHAFT (Definition):

- Gefühl → Kräfte → Taten
- Positive („Liebe“) & negative („Hass“) Formen
- Beinhaltet Leiden („Passion“)
- Hohe Bedeutung einer Sache oder Person
- Begrenzt auf wenig; Herzensoffenbarung
- Dämpfung – Förderung
- Quelle ist außerhalb

(☒ PPT 5)

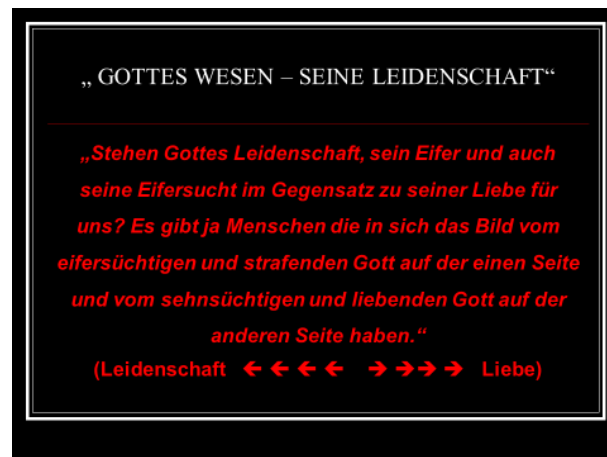
- Ein Gefühl das das Gemüt völlig erfasst und große Kräfte freisetzen kann, die entsprechende Taten nach sich ziehen → Ja Gottes leidenschaftliche Liebe für uns Menschen hat letztlich dafür gesorgt, das Jesus Christus in diese Welt kam (Joh. 3, 16; Jesu Sendung in die Welt)
- Sie kann positive Formen („Liebe“) und damit aufbauend sein. Genauso kann sie auch negative Erscheinungsformen („Hass“) annehmen und sich in Folge dessen zerstörerisch auswirken → Gottes Leidenschaft ist im Gegensatz zur menschlichen immer positiv in ihrer Wirkung: Entweder direkt indem sie Gutes bewirkt (Hosea 11, 3f; leidenschaftliche Werben um die Liebe Israel mit „Seilen der Liebe“) oder indirekt indem sie Böses vernichtet (Gen. 19, 23-25; Gericht über Sodom und Gomorra). Sein Zorn ist nicht Ausdruck einer unkontrollierten emotionalen Entladung, sondern Teil seines wohlüberlegten Heilsplans.
- Unser deutsches Wort „Leidenschaft“ kommt vom lateinischen Begriff „Passion“. In beiden Worten ist damit etwas gemeint, was mit „Leiden“ zu tun hat.
- Man könnte auch sagen, jemand der eine Leidenschaft für eine Sache hat ist bereit Leiden auf sich zu nehmen um ein bestimmtes Ziel zu erreichen. Und er empfindet es als schmerzhaft, wenn er dieses verpasst (Beispiel eines Sportlers der viele Anstrengungen und Entbehrungen auf sich nimmt um in einem Wettkampf zu gewinnen und der darunter leidet,

wenn er bzw. seine Mannschaft keinen Sieg erringt) → Die Leidenschaft Gottes führte letztlich zur Passion Christi: Er war bereit für uns zu leiden und ist gestorben aus Hingabe zu uns. Als er erkannte, dass die meisten Juden die Erlösung nicht erkennen und annehmen würde, litt er so sehr darunter, dass er Tränen über die Stadt Jerusalem vergoss (Luk. 19, 41f; Weinen als Ausdruck der Leidenschaft)

- Damit wird auch klar: Die Sache oder die Person für die jemand Leidenschaft empfindet ist für denjenigen von sehr hoher Bedeutung. Für Dinge oder Menschen die uns egal sind empfinden wir so etwas nicht, da sind wir „leidenschaftslos“ → Welchen Grund sollte Gott im Alten Testament für sein Volk und im Neuen Testament für die gesamte Menschheit haben solche Anstrengungen zu unternehmen:
 - a.) Übermittlung des Gesetzes
 - b.) die Botschaft der Propheten
 - c.) sowie die Sendung seines Sohnesfür jemanden oder etwas, was wertlos ist?
- Menschliche Leidenschaften sind unterschiedlich und im Kern auf wenige Themen begrenzt. Leidenschaften verraten etwas über das Herz eines Menschen → Gottes Leidenschaft zeigt damit was im tiefsten Innersten in ihm steckt: Der Wunsch nach Beziehung mit uns, nicht weil er sie braucht, sondern weil er sie will (Gen. 1, 26: Entschluss zur Erschaffung des Menschen als Gegenüber [„Bild“] zu ihm)
- Leidenschaft ist etwas was gedämpft (Misserfolg; Überforderung) aber auch gefördert (Stimulierung durch Sinneswahrnehmungen) werden kann. → Gottes Leidenschaft wie überhaupt seine Wesenszüge sind keinen Schwankungen unterworfen (Ex. 3, 14: „Ich bin, der ich bin“)
- Leidenschaft entsteht durch etwas Faszinierendes außerhalb des Menschen, das auf eine entsprechende innere Veranlagung im Herzen treffen muss → Gottes Leidenschaft wird geweckt, wenn er uns

wahrnimmt (Lk. 15, 20; das Entgegenkommen des Vaters beim verlorenen Sohn).

FAZIT: Wir haben einen leidenschaftlichen Gott! Da Gott, im Gegensatz zu uns Menschen, nicht vom Sündenfall betroffen ist, ist diese Eigenschaft immer rein. An dieser Stelle merken wir wieder wie auch dieser Wesenszug bei ihm von seiner Heiligkeit durchdrungen ist: Seine Leidenschaft ist eine heilige. Er ist, Gott sei Dank, der ganz Andere, dessen Leidenschaft uns Menschen nicht schaden will.



(☒ PPT 6)

☞ **FRAGE:**

„Stehen Gottes Leidenschaft, sein Eifer und auch seine Eifersucht im Gegensatz zu seiner Liebe für uns? Es gibt ja Menschen die in sich das Bild vom eifersüchtigen und strafenden Gott auf der einen Seite und vom sehnsüchtigen und liebenden Gott auf der anderen Seite haben.“

Nein, sie steht nicht im Gegensatz zu seiner Liebe, sondern sie ist ein starker Ausdruck davon! Das Wesen echter Liebe zeigt sich ja auch in „gesunder“ Eifersucht: Was mir lieb und damit wertvoll ist, will ich nicht mit jemand anderem teilen oder gar an ihn verlieren (s. a. eheliche Beziehung). Er sagt uns damit *„Mensch ich bin das einzig richtige Gegenüber für dich! Mit mir an Deiner Seite gehst Du den einzig richtigen Weg, der zum Leben führt! Teile mich nicht mit anderen oder anderem!“* Dies tut er nicht um uns damit zu schaden, sondern weil er möchte das unser Leben gelingt. Die Bibel und auch die Geschichte ist leider voller Beispiele für menschliche Entscheidungen weg von

Gott, die letztlich immer in Katastrophen geführt haben. Davor will uns Gott bewahren!

Die zwei besten Anschauungsbeispiele für Gottes eifernde Liebe sind:

- Die Geschichte Gottes mit Israel: Seine Eifersucht gegenüber diesem untreuen Volk, das bildhaft verdeutlicht wird am Beispiel der untreuen Ehefrau (Hes. 16, 38; 23, 25; der Prophet erfährt das Leiden Jahwes um sein Volk am eigenen Leib). Sein leidenschaftliches Ringen um sie ist da trotz aller Ablehnung (Hos. 11, 1-4). Seine Treue zu ihnen die in der Verheißung der endzeitlichen Errettung für ganz Israel gipfelt (Röm. 11, 26).
- Die Sendung des Sohnes Gottes und seine Hingabe für unsere Errettung (1. Joh. 4, 9). Er ist der hingeebene „Löwe von Judah“ (Offb. 5, 5) und gleichzeitig das geopfertete „Lamm Gottes“ (Offb. 5, 12).

Die Leidenschaft Gottes dient in doppelter Weise:

- Unserer Errettung – Damit wir in das Leben mit Gott hineinkommen können.
- Unserer Heiligung – Damit dieses Leben auf dieser Grundlage auch gelingt.

Menschliche Leidenschaft ist in der Regel selbst zentriert; Gottes Eifer dagegen gilt uns und dient uns zum Guten!